

An Sethe.

30. September 1824.

Friedrich Arnold Brockhaus!
Klopfe dir den Rock aus!
Lege dir das Handwerk —
— — — — —

Diesen Pöan in Haug'schen Reimen hatte ich gestern angestimmt; aber ich warf die Feder weg. Herr Brockhaus, dem meine Gedichte, wie Du weißt, zum Verlage nicht mundeten, hat zwei Drittel Spalten seiner literarischen Conversationsblätter (Nr. 220) hochherzig hergegeben, um mich der Zahl der „Neueren dramatischen Dichter“ einzurangiren, und ist dabei so gnädig, in mir „den Dichter offenbar zu erkennen und mich als

folchen zu begrüßen“, aber nur den Iyrischen, da eben meine Tragödien: Almanzor und Ralcliffc als nichts weiter denn „dramatisirte Romanzen“ erscheinen. Was muß der numerirte Conversationsblätterrecensent Nr. 71 für ästhetische Confusionsbegriffe von der Romanze sich zusammengepackt haben! Mein Almanzor — eine dramatische Romanze! Lessing's Nathan allenfalls eine Spinnstubenerzählung in Jamben und Schiller's Wallenstein eine dramatisirte Vänkefänger — Mordgeschichte!

Bornirtheit, dein Name ist — deutsche Kritik! Sie sagen: ich würde späterhin unbezweifelt kritische Einsicht erlangen, wenn ich mich darum bemühte. Apoll und alle neun Musen mögen mich vor der kritischen Einsicht an der Pleiße bewahren! O diese Läusebrut, die sich in die hochweise Perücke der deutschen Kritik eingemistet hat! Diese namenlose Rotte! feil aus Hunger, feig im Bewußtsein ihrer Impotenz! Wüßte

das Publikum, aus welchen geistlosen Subjecten sie bestände! Ein Dorfpastor mit seinen drei Töchtern recensirt die Erscheinungen der schönen Literatur; aus dem Dienst der Venus sind die drei alten Jungfern in den „Tempel der Minerva“ übergesiedelt. Ein Falsarius, der im Zuchthause Lebensphilosophie erlernte, schwingt den kritischen Prügel, schlachtet philosophische Schriften gleich Hämmeln ab, und lebt wie die Maus im Grind. Magister, deren Lebensberuf geistloses Correcturlesen ist, sitzen in ihren Musestunden auf dem Rhadamanthensstuhl, den kritischen Haselstock gleich einem Richterstabe in der Hand, und brechen ihn über einige Duzend Schriftsteller und Schriften zugleich, und ein Duzend Handlanger im Brockhaus'schen Geschäfte liefern neben Buchhändleranzeigen, Remittendenlisten und Facturen für ein jährliches Weihnachtsdouceur, das ihnen der Principal vorher wohlgezählt in die Hand drückt, Recensionen für das literarische Conversationsblatt;

und die gutmüthige deutsche Journallesewelt nimmt die ganze kritische Allerwelts-Bescheerung andächtig hin und freut sich der Aufklärung und des Lichts dieser abgebrannten kritischen Talgkerzenstümpfe.

Von Zeit zu Zeit scheint diese kritische Eselsrace, die Jahr aus Jahr ein die Säcke zur Brockhaus'schen Windmühle trägt, zur Täuschung des Publikums veredelt werden zu sollen, indem der Leipziger Mühlenbesitzer einen bekannteren Namen in die anonymen Recensentennummern hinein treibt, einen Gestütsbeschäler in die Esels-*trift*; aber die Esel bleiben — Esel. Kommen auch gar manchen Kurzsichtigen im Publikum diese Windmühlensflügel wie Riesen und Ungeheuer vor, so verlacht solche Träumer und Grilensfänger der Sancho Panza selbst, der statt auf der romantischen, klapperdürren Rosinante auf seinem prosaischen Freund Graurock reitet; denn die kritischen Goliathe der Leipziger Windmühle

Ich nur eine
hören, die
den Morgen
Verleger. Meines

Saß ein

In Verd

Namen

Kauf den

Und der

Seine ja

Dem er

Seiner

Und der

Spender

Brockh

Er wie

*) Die hier
Verlegern geschick

sind nur eitel Holzsparren- und Segeltuch-Vogel-
scheuchen, die der Müllerknecht, der Redacteur,
jeden Morgen nach dem Winde dreht, den der
Verleger=Neolus wehen läßt, je nachdem — —
— — — — — *)

Saß ein einfältiger Schöps
In Brockhaus'scher Zelle,
Namenlos, doch nummerirt
Auf dem Schöpfsenfelle.

Und vor jeder Thür er setzt
Seine jauchige Lösung;
Denn er streicht üb'rall herum
Sonder anständ'ge Behofung.

Und der kritische Sansculott
Spendet Glasdemanten;
Brockhaus' Maculatur taxir
Er wie Brüsseler Kantten.

*) Die hier folgende Stelle ist von den Herren
F. S.
Verlegern gestrichen.

Jedes andre Buch rangirt
 Mit den Haderlumpen,
 Auf das Pfund Topfkrämer nur
 Einen Pfennig pumpen.

Also bis in's heurige Jahr
 Hundert Vier und Zwanzig
 Tisch der Leipziger Sostier auf
 Solche Speisen rangig.

Und der deutsche Michel nimmt zu
 Trotz der Sachsenländ'schen
 Schöpskritik an Weisheit und Gnad'
 Vor Apoll und den Menschen.

Wie lange diese kritische Vaderstubenmisere
 noch dauern und Deutschland sich solchen Unfug
 gefallen lassen und — bezahlen wird, Welch sterb-
 liches Auge weiß das zu ergründen! In Ame-
 rika ist schon mancher Redacteur gefedert und
 getheert worden; fehlt's doch auch dem deutschen

Michel nicht an Bettfedern — denn er steckt allnächtlich bis zu den Ohren drin — und an Wagenschmier ist auch kein Mangel; F. A. Brockhaus würde sich in der schwarzweißen Dankesracht nicht übel ausnehmen, und die Leipziger Modenzeitung könnte ihn zu jedermänniglicher Lust illustriren. Ich subscribire zum voraus auf 10 Exemplare, das buchhändlerisch übliche erste Freiemplar ist für Dich. Ist der Anfang einmal gemacht, so werden mehrere derartige Lynchdecorationen nicht auf sich warten lassen, und Deutschland wird sich bald einer Walhalla seines kritischen Ruhmes erfreuen; denn das deutsche Volk ist ein „kritisches Volk“, besonders das Journalverlegende Buchhändlervolk, das seine Verlagsartikel mit unsterblichem Lorbeer bekränzen läßt, während er Andere stäubt und brandmarkt.

berühmte
den Unzug
sch hier
In Am
bert und
wischen